

Berufliche Weiterbildung ausbauen

Foto: Grass



Dr. Gabriele Gröger und Prof. Hermann Schumacher präsentieren die School of Advanced Professional Studies beim Gallery Walk

„Weiterbildung nutzen – Fachkräfte in Baden-Württemberg sichern“ war das Motto des Regionalforums HOCHSCHULE WIRTSCHAFT, das Anfang Oktober mit über siebzig Gästen aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik an der Uni ausgerichtet wurde. Im Mittelpunkt stand dabei die akademische Weiterbildung. „Lebenslanges Lernen und berufliche Weiterbildung gewinnen nicht nur für die Unternehmen an Bedeutung, sondern auch für die Hochschulen im Land, die maßgeschneiderte Angebote entwickeln sollen“, so Professor Hermann Schumacher, Leiter der School of Advanced Professional Studies (SAPS). Als Uni-eigene Weiterbildungs-

einrichtung biete die SAPS spezielle Master-Programme vor allem im technischen Bereich und im Management an. Bei der Veranstaltung stellten Projektpartner aus Wirtschaft und Wissenschaft anwendungsnahe Beispiele aus der Weiterbildungspraxis vor. Für die Universität Ulm präsentierte Schumacher zusammen mit Voith Paper, dem weltweiten Technologieführer im Papiermaschinenbau, die gemeinsame Entwicklung einer In-House Product-Management-School.

„Für die Entwicklung von Weiterbildungsangeboten, die für die Hochschulen tragfähig und die Wirtschaft sinnvoll sind, brauchen wir den engen Austausch zwischen Wirtschaft, Politik und Wissenschaft. Das Regionalforum leistet hier ganz hervorragende Dienste“, so Professor Ulrich Stadtmüller, Ulmer Vizepräsident für Lehre und Internationales, über die gute Resonanz der Veranstaltung. Organisiert wird die Reihe von der Servicestelle HOCHSCHULE WIRTSCHAFT in Zusammenarbeit mit dem Wissenschaftsministerium, dem Arbeitgeberverband SÜDWESTMETALL und den insgesamt fünf gastgebenden Universitäten des Landes. Das Land Baden-Württemberg räumt der beruflichen Weiterbildung zur Fachkräftesicherung einen hohen Stellenwert ein. „Durch entsprechende Gesetzesinitiativen haben wir die Voraussetzungen geschaffen, dass beruflich Qualifizierten der Zugang an die Hochschulen erleichtert wird“, so Ministerialdirektorin Dr. Simone Schwanitz. Von den insgesamt sechs Millionen Euro, die das Land seit 2014 in den Ausbau berufs begleitender Masterangebote und das Studium in Teilzeit investiert, gingen allein 800 000 Euro an die Universität Ulm und die Hochschule Ulm. ■ wt